

# Liebe am Arbeitsplatz – ein Tabu?

**Wie viele Stunden pro Tag verbringen Sie in Ihrem Büro? Sagen wir neun Stunden. Haben Sie eine Fünf-Tage-Woche? Dann sind das 45 Stunden in der Woche. Zeit genug, um nicht nur beruflich, sondern auch privat «weiterzukommen».**

Denn am gemeinsamen Arbeitsplatz hat man viele Gelegenheiten und Zeit, den zukünftigen Partner kennen zu lernen: Ist er zuverlässig? Ist er kreativ? Ist er kooperativ? Und vor allem: Welche schlechten Angewohnheiten hat er?

Laut einer aktuellen Umfrage entsteht jede dritte Ehe am Arbeitsplatz. Japanische Unternehmen machten sich dieses Phänomen schon vor Jahren zunutze und gründeten firmeneigene Heiratsinstitute. Im Gegensatz dazu ist Liebe am Arbeitsplatz in den USA ein absolutes «Don't!», wenn man nicht nach einer Trennung wegen «sexual harassment» angeklagt werden möchte. Dort heisst es ja auch: «Never in company».

Können wir lernen, mit diesem heiklen, da sehr persönlichem Thema, «normal» umzugehen? Natürlich gibt es hierfür kein Patentrezept, aber es gibt ein paar Regeln, die den respektvollen und diskreten, aber nicht unehrlichen Umgang ermöglichen, um für alle Seiten ein gutes Arbeitsklima zu schaffen.

## Affäre oder wahre Liebe?

In der ersten Phase sollten nicht gleich alle über die Beziehung Bescheid wissen, zumindest, bis sich herausstellt, ob es sich wirklich um eine feste Bindung handelt.

## Beruf und Privates trennen

Der Versuchung der körperlichen Nähe sollte im Büro widerstanden werden. Liebesbeziehung haben auch in der firmeninternen e-Mail keinen Platz, damit nicht aus Versehen die e-Mail an alle Kollegen verschickt wird. Auch private Streitereien müssen hinter verschlossenen Türen stattfinden. Wiederrum sollte man nicht den Partner aus der Reserve locken, um vertrauliche Informationen zu erhalten, und so aus der Beziehung persönliche Vorteile für die eigene Karriere zu ziehen.

## Zeit mit den Kollegen verbringen

Wer sich von den Kollegen abkapselt, nur noch mit dem Partner Kaffee- oder Mittagspausen macht oder keine Apéroveranstaltung mehr besucht, weil vielleicht die Zeit zu zweit wertvoller ist oder weil das gemeinsame Erscheinen zu Gerüchten führen könnte, denkt zu einseitig. Was ist, wenn die Beziehung zu Ende geht? Dann könnte man plötzlich ganz allein dastehen, oder man findet vielleicht nur schwer einen neuen Zugang zum bestehenden Kollegenkreis.

## Wann erzählen und wem?

Sind schon ein paar Monate vergangen, und es bahnt sich eine feste Bindung an? Dann sprechen Sie offen mit Ihrem Chef und Ihren Kollegen darüber, um unangenehmes Gekuschel zu vermeiden. Trotzdem: Nicht zu viel Intimes berichten, da diese Informationen schnell bei der falschen Person landen könnten und dank der «stillen Post» mit Sicherheit zu Missverständnissen führen.

## Was wäre, wenn das Arbeitsverhältnis (zu) eng ist?

Bei einer wirklich ernsten Beziehung sollte man sich überlegen, ob nicht langfristig einer der beiden Partner das Zimmer tauschen oder sich beruflich intern oder extern umorientieren sollte. Entsteht ein Verhältnis zwischen Chef und Mitarbeiter, sollte noch mehr Vorsicht geboten sein. Eventuell wird der Mitarbeiter nicht mehr ernst genommen, und jede Tat wird unter die Lupe genommen. Auch hier sollte ein Abteilungs- oder sogar Firmenwechsel in Betracht gezogen werden.

## Und wenn es doch nicht klappt?

Hier muss die Trennung zwischen Privatem und Geschäftlichem noch stärker vollzogen werden als bisher. Disziplin spielt auf beiden Seiten eine grosse Rolle, auch wenn es gerade in Verbindung mit verletzten Gefühlen und gekränktem Stolz umso schwieriger ist. Wenn man sich nicht aus dem Weg gehen kann, sollte man seine Gefühle unter Kontrolle halten und darauf hoffen, dass die Zeit



**Judith Oldekop** ist Projektleiterin der Contaplus AG und u.a. zuständig für die Bereiche Marketing und Kommunikation. Sie hat in Deutschland und Spanien Jura studiert und ist seit 2003 als Personalberaterin in der Contaplus-Gruppe tätig. · Der veb.ch und Contaplus AG, die grösste schweizerische Spezialistin für Personalberatung im Finanz- und Rechnungswesen, sind in einer engen Partnerschaft verbunden: In wesentlichen Bereichen ihrer Tätigkeiten treten Contaplus und der veb.ch gemeinsam auf. Contaplus ist vertreten in Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg und Zürich sowie in Deutschland, Grossbritannien, Italien, Spanien und Schweden. ■■veb.ch

alle Wunden heilt. Eine weitere Goldene Regel ist, kein schlechtes Wort über den Ex-Partner zu verlieren, da dies nur auf einen selbst zurückfallen kann. Wer sich freundlich und professionell verhält, verschlechtert keinem der Kollegen das Arbeitsklima, und dafür werden diese sehr dankbar sein.

Für die Liebe am Arbeitsplatz gibt es handfeste Argumente: Untersuchungen zufolge laufen verliebte Arbeitnehmer zu Höchstform auf. Sie erscheinen pünktlich und hoch motiviert zur Arbeit und arbeiten produktiver. Unterdrückte Gefühle und zwanghafte Zurückhaltung, um die Liebe am Arbeitsplatz um jeden Preis zu vermeiden, führen auf der anderen Seite zu Unproduktivität und schlechter Arbeitsatmosphäre. In einem solchen Fall sollten sich Verliebte doch lieber für das Motto «Trau Dich» entscheiden. ■■■

*Bücher zum Thema: «Gelegenheit macht Liebe» von Karin Ammann, 2006, Orell Füssli Verlag; «Job-Knigge für Verliebte» von Nicole Maibaum und Jan H. Kern, September 2006, Eichborn Verlag*